Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringen.

1910. Nr. 396. Jahrgang 203.

Bezugspreis für Halle u. Vororte 2,50 Mk. durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wöchentlich zwölf mal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Tenter (illst. Familienblatt), Ill. Unterhaltungsblatt (Sonntagsblatt), Hallm. Mitteilungen.

Zweite Ausgabe

Anzeigengebühren f. d. sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum f. Halle u. den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigen-Annahme b. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipzigerstraße 87, Hinterhaus. Eing. Gr. Brauhausstr. Telephon 158; Redaktions-Telephon 1272. Chefredakteur: Dr. Walther Bebendieben in Halle a. S.

Donnerstag, 25. August 1910.

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburgerstraße 30. Telephon Amt VI Nr. 16290. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Die Kaisertage in Königsberg.

Zu der großen Parade des 1. Armeekorps auf dem Devauer Exerzierplatz bei Königsberg begab sich, wie uns im Anschluß an unsere kurzen telegraphischen Meldungen in Nr. 395 der „Hall. Ztg." noch ausführlich aus Königsberg gemeldet wird, Seine Majestät der Kaiser am Mittwoch vormittag mit Automobil um 9 Uhr 40 Minuten bis an die Nordwestecke des Exerzierplatzes, woselbst zu Pferde gestiegen wurde. Ihre Majestät die Kaiserin mit der Prinzessin Viktoria Luise hatte sich schon um 9¼ Uhr zu Wagen hinausbegeben, geleitet von einer Eskadron des Dragoner-Regiments Prinz Albrecht von Preußen (Litthauisches) Nr. 1. Das Wetter war schön. Auf dem Wege bildeten die Schulen des Stadt- und Landkreises Königsberg, ferner Gewerke, Innungen, Sportvereine, Sanitätskolonnen und Kriegervereine Spalier. Diese brachten im Verein mit einer ungeheuren Menschenmenge den Majestäten begeisterte Ovationen dar.

Auf dem Paradefelde hatten die Truppen des 1. Armeekorps unter dem Befehl des kommandierenden Generals General der Infanterie v. Kluck in zwei Treffen Aufstellung genommen. Von hohen Offizieren waren unter anderen bei der Parade zugegen: Chef des Generalstabes Generaladjutant General der Infanterie v. Moltke, Kriegsminister General der Infanterie v. Heeringen, ottomanischer Generalstabschef General Izzet Pascha, ottomanischer Oberstleutnant Djevad-Bei, ottomanischer Major Halil-Bei, Generaloberst Freiherr v. d. Goltz, Generalinspekteur der Fußartillerie General der Artillerie v. Dulitz, Chef des Ingenieur- und Pionierkorps General der Infanterie v. Beseler, Inspekteur der Jäger und Schützen Generalmajor v. Larisch, Inspekteur der Feldartillerie General der Infanterie v. Schubert und türkischer Militärattachee Major Enver-Bei. Um 9¾ Uhr vormittags nahm der Kaiser, der die Uniform seines Grenadier-Regiments trug, den Frontrapport aus den Händen des kommandierenden Generals v. Kluck entgegen und begann das Abreiten der Fronten der 3. Infanterie-Division vom rechten Flügel (Grenadier-Regiment Kronprinz [1. Ostpreußisches] Nr. 1). Mit dem Kaiser ritt der Kronprinz in der Uniform des eben genannten Regiments, Prinz Eitel Friedrich in Husaren-Uniform, Prinz August Wilhelm in der gleichen Uniform wie der Kaiser, Prinz Adalbert in der Uniform des Grenadier-Regiments König Friedrich der Große (3. Ostpreußisches) Nr. 4, Prinz Oskar in derjenigen des 1. Garde-Regiments zu Fuß sowie die Kronprinzessin und die Prinzessin Eitel Friedrich. Beide Prinzessinnen trugen die Uniformen ihrer Dragoner-Regimenter. Es folgte im offenen sechsspännigen Wagen die Kaiserin mit Prinzessin Viktoria Luise, die Damen der Kaiserin und der Prinzessinnen in weiteren Wagen, die Herren des Hauptquartiers, dabei der Generalkapitän — der Schloß- und Leibgarde, Generaladjutant General der Kavallerie v. Scholl, und eine glänzende Suite, in der man die Fürsten zu Fürstenberg und Dohna-Schlobitten bemerkte. Von den Wällen der Festung donnerte ein Ehrensalut von 33 Schuß. Die Truppen, die feldmarschmäßig angetreten waren, die Offiziere im Dienstanzug, präsentierten brigadeweise. Sie standen in Tiefkolonnen. Die berittenen Truppen des zweiten Treffens, sechs Reiter-Regimenter und fünf Artillerie-Regimenter, sah der Kaiser vom linken Flügel. Hiernach nahm er den Rapport der Kriegervereine und des Provinzialkriegerverbandes der Provinz Ostpreußen aus den Händen des Vorsitzenden, Generalmajors z. D. Brausewetter, entgegen und ritt die Front der Vereine ab, die mit ihren Fahnen vor den Zuschauertribünen standen. Hierbei wurden der Kaiser und die Kaiserin, die Prinzen und Prinzessinnen mit stürmischem Jubel begrüßt. Es folgten zwei Vorbeimärsche. Beim ersten kam die Infanterie in Kompagniefronten vorbei, die Kavallerie im Schritt, die Artillerie im Trabe; beim zweiten die Infanterie in Regimentskolonnen, die Kavallerie im Trabe, die Artillerie ebenso in Abteilungsfronten. Beide Male führte der Kaiser sein Grenadier-Regiment der Kaiserin vor. Der Kronprinz, Prinz Adalbert und Prinz August Wilhelm defilierten mit den Regimentern, bei denen sie à la suite stehen. Die Vorbeimärsche waren gegen 1 Uhr beendet. Der Kaiser nahm sodann militärische Meldungen entgegen und ebenso den Rapport des Provinzialvereins vom Roten Kreuz für Ostpreußen aus den Händen des Stabsarztes a. D. Medizinalrat Wollermann. Die Majestäten mit der ganzen Suite passierten darauf die Fronten der Sanitätskolonnen. Die Kaiserin kehrte im Wagen, geleitet von einer Eskadron, zur Stadt zurück. Der Kaiser ritt an der Spitze der inzwischen bis zum Königstor vorgerückten Fahnenkompagnie vom Grenadier-Regiment Kronprinz und der Standarten-Eskadron vom Ulanen-Regiment Graf zu Dohna (Ostpreußisches) Nr. 8 zurück nach dem Schloß, mit ihm die Prinzen-Söhne.

Die Rückkehr des Kaisers und der Kaiserin in die Stadt gestaltete sich zu einer ununterbrochenen glänzenden Ovation für die Majestäten. Die Kriegsveteranen von 1864, 1866 und 1870/71 bildeten Spalier. Auf dem Roßgärter Markt nahm der Kaiser, welcher die alten Krieger auf das freundlichste begrüßte, den Rapport der Kriegsveteranen aus den Händen des Generalleutnants z. D. Grafen Eulenburg-Wicken entgegen.

Am Mittwoch nachmittag verblieb der Kaiser im Königlichen Schlosse. Die Kaiserin besuchte im Laufe des Nachmittags das Krankenhaus der Barmherzigkeit, wo sie von dem Vorstand empfangen wurde. Hierauf besuchte die Kaiserin das katholische Elisabeth-Krankenhaus, wo sie vom Direktor, Kuratus und der Oberin begrüßt wurde. Hier war auch Weihbischof Augustin aus Breslau anwesend.

Im Tiergarten wurde nachmittags 5 Uhr in Anwesenheit des Kronprinzen und in Gegenwart zahlreicher Ehrengäste der große Veteranenappell abgehalten. Ueber 7000 alte Krieger aus der ganzen Provinz hatten, geschmückt mit Ehrenzeichen und Kriegsdenkmünzen, auf dem Sportplatze Aufstellung genommen. Erschienen waren u. a. Generalinspekteur Dr. Freiherr von der Goltz, der kommandierende General des 1. Armeekorps von Kluck, Kanzler im Königreich Preußen, Oberlandesgerichtspräsident Dr. von Plehwe. Der Kronprinz wurde bei seinem Erscheinen durch die drei Ehrenpräsidenten Fürst zu Dohna-Schlobitten, Graf zu Eulenburg-Wicken und Generalmajor z. D. Brausewetter sowie die Herren des ausführenden Komitees begrüßt und nahm den Rapport entgegen. Der Kronprinz richtete sodann folgende Worte an die Veteranen:

„Der Kaiser sendet Ihnen allen seine besten Grüße. Ich freue mich sehr, daß Sie in so zahlreicher Anzahl hier erschienen sind und damit Ihre Anhänglichkeit an Ihre alten Regimenter und unseren obersten Kriegsherrn dokumentiert haben. Ich fordere Sie auf, in den Ruf einzustimmen: Seine Majestät, unser allergnädigster Kaiser und König und oberster Kriegsherr, hurra!"

Alle Anwesenden stimmten begeistert in das Hurra ein. Nachdem die Nationalhymne verklungen war, brachte als rangältestes Mitglied der Veteranen Generaloberst Freiherr von der Goltz in einer markigen Ansprache den Dank der Veteranen an den Kronprinzen zum Ausdruck und schloß mit einem dreifachen Hoch auf den Kronprinzen, an das sich das Absingen der Wacht am Rhein anschloß. Nunmehr hielten Militäroberpfarrer Konsistorialrat Bock und der katholische Divisionspfarrer v. Krzesinski die von hohem patriotischen Empfinden durchdrungenen Festreden. Nachdem gemeinsam „Nun danket alle Gott" gesungen worden war, machte der Kronprinz einen Rundgang durch die Aufstellung der Veteranen, wobei er viele von ihnen mit einer Ansprache beehrte. Besonders freundlich unterhielt sich der Kronprinz mit einigen Veteranen von 1848 und zwei Damen, die als Krankenpflegerinnen 1870/71 tätig gewesen waren. Nachdem schließlich noch ein Veteran spontan ein Hoch auf den Kronprinzen ausgebracht hatte, verließ der Kronprinz unter herzlichen Ovationen den Appellplatz.

Abends 7 Uhr fand im Moskowiter Saale des Königlichen Schlosses bei Ihren Majestäten die Paradetafel für das 1. Armeekorps statt. Der Kaiser führte die Kaiserin zu Tisch. Gegenüber den Majestäten nahm der kommandierende General, General der Infanterie v. Kluck, Platz. Der Einzug des Hofes in den Moskowiter Saal war nach den Klängen der Kaiserfanfaren von Kosleck erfolgt. Die Musik stellte das Grenadier-Regiment König Friedrich Wilhelm I. (2. Ostpreußisches) Nr. 3. Der Kaiser hielt während der Tafel folgenden Trinkspruch:

Es sind nunmehr 31 Jahre verflossen, seit ich als junger Leutnant im Jahre 1879, Meinen Vater begleitend, Mein erstes Kaisermanöver unter Kaiser Wilhelm dem Großen gemacht, und das war hier: Die ehrfurchtgebietende Gestalt des großen Kaisers, umkleidet vom Nimbus seiner Siege, das Reich noch jung und eben in der Entwickelung begriffen. Die eingehende und hohe Kenntnis Meines Vaters von den Traditionen der Regimenter dieses Korps, von denen ihm zumal das Regiment Kronprinz so außerordentlich nahestand, führte Mich in die Geschichte dieser Truppenteile ein. Bei der Parade war die heroische Gestalt des Herrn die erste, die vor seinen Grenadieren an seinem kaiserlichen Vater vorüberzog. Und der Generalfeldmarschall von Moltke leitete die späteren Uebungen. — Seitdem sind die hohen Herren dahingegangen und sind für uns historische, heroische und von der Sage umwobene Gestalten geworden. Aber nicht dahingegangen ist der Geist, den diese Männer in die preußische Armee und in das hiesige Korps eingepflanzt haben. Hochgehalten und gepflegt werden nach wie vor die alten Traditionen von den Regimentern, die mit ihren Wurzeln teilweise bis in die kurbrandenburgische Geschichte hinaufreichen. Das Armeekorps, welches Ich nochmals zu seiner vorzüglich gelungenen und schönen Parade beglückwünsche, hat Mir am heutigen Tage gezeigt, daß es seiner Tradition und seiner Geschichte vollbewußt sei. Und beim Anblick seiner Reserven und der Kriegsveteranen, von denen über 14 000 Mann hier erschienen waren, wird uns die Geschichte der Leistungen des Korps in den letzten Kriegen wieder deutlich vor Augen geführt. Wenn Ich im Frühjahr von Meinem Besitz bei Metz die Felder durchstreife, so komme Ich an den Gedenksteinen der Regimenter vorüber, die sich dort unter den Augen des Prinzen Friedrich Karl geschlagen haben, und die Hammerschläge taten für die Basis, auf der das Deutsche Reich aufgebaut werden sollte. So verbindet sich Vergangenheit und Gegenwart. Beide gewährleisten uns den Ausblick für die Zukunft. Das Armeekorps, das Ich heute in so tadelloser Disziplin und vorzüglicher Paradehaltung gesehen habe, gibt Mir die Gewähr, daß, wenn es notwendig ist, und Ich den Appell an seine Waffen stelle, es seine Pflicht tun wird wie zuvor unter Meinem Großvater und seinen großen Führern. Das 1. Armeekorps hurra, hurra, hurra!

Nach dem Trinkspruch intonierte die Kapelle den „Hohenfriedberger Marsch". Nach dem Diner hielten die Majestäten Cercle und begaben sich dann durch die neue Krönungsgalerie nach dem großen Balkon im Schloßhofe, um von hier den Zapfenstreich der sämtlichen Musikkapellen des 1. Armeekorps anzuhören. Nach den Klängen des Yorckschen Marsches rückten die Massen der Musiker nach Instrumenten geordnet an. Die alten grauen Mauern des hiesigen Schlosses erhellten sich in dem grünen Lichte der Magnesiumfackeln. Ueber ein Dutzend Schellenbäume nebeneinander funkelten und klirrten aus der Mitte der Marschierenden heraus, und die Trommelwirbel und Paukenschläge hallten beläubend durch den weiten Hof. Der Königshuldigungsmarsch von Richard Strauß eröffnete das Programm. Die Stadt war glänzend illuminiert. Auf dem Schlosse hatte nur eine kleine Menge von Personen Zutritt erhalten können, aber viele Tausende umlagerten das Schloß und füllten Kopf an Kopf alle Zugangsstraßen.

Der Kaiser hat dem Pionierbataillon Fürst Radziwill eine Bronzebüste seines ehemaligen Chefs mit folgendem königlichen Handschreiben geschenkt:

„Ich will dem Pionierbataillon Fürst Radziwill (Ostpreußisches) Nr. 1, einen besonderen Beweis meiner königlichen Gnade dadurch zuteil werden lassen, daß ich ihm die Büste des Generals der Infanterie Fürst Radziwill überreiche. Ich tue dies in der Erwartung, daß das Bataillon sich durch vorzügliches Verhalten im Kriege wie im Frieden auch in Zukunft meine Zufriedenheit zu erhalten wissen wird. Königsberg Pr., den 24. August. gez. Wilhelm R."

Zu den deutsch-schwedischen Handelsvertrags-Verhandlungen.

Der Wirtschaftliche Ausschuß tritt am 14. September im Reichsamt des Innern zu vertraulichen Verhandlungen über den neuen deutsch-schwedischen Handelsvertrag zusammen, mit dem sich der Reichstag in seiner nächsten Tagung beschäftigen wird. Die schwedische Regierung hat kürzlich ihre Unterhändler für den Abschluß eines neuen Vertrages mit Deutschland ernannt, und Deutschland ist im Begriff dasselbe zu tun. Die Beratungen sollen im Oktober dieses Jahres beginnen.

Schweden hat bekanntlich im Laufe des Sommers einen hochschutzzöllnerischen Generaltarif im Parlament durchgebracht und sich damit für die bevorstehenden Handelsvertragsverhandlungen eine kräftige Waffe geschaffen. Auf den verschiedensten Gebieten sind Zollerhöhungen vorgesehen, von denen die deutsche Einfuhr nach Schweden nicht unerheblich berührt wird; ja ein großer Teil der Erhöhungen richtet sich wohl unmittelbar gegen Deutschland. Deutschland erhält aus Schweden hauptsächlich Eisenerze, Pflastersteine und Granit, bearbeitetes Nadelholz, Fensterrahmen, zusammen für etwa 150 Millionen Mark Waren; den größten Posten bilden dabei Eisenerze, dann Pflastersteine und Granit. Deutschland liefert nach Schweden für rund 180 Millionen Mark Waren, hat also mit diesem Lande eine aktive Handelsbilanz; an den Handelsbeziehungen sind insbesondere die Maschinen-, Elektrizitäts- und Textilindustrie beteiligt. In Deutschland verlangen einen Schutz die Pflastersteinwerke und Granitwerke, die wegen der höheren Frachten und Löhne in Deutschland dem schwedischen Wettbewerbe nicht wirksam begegnen können. Gegenüber den deutschen Schutzzollbestrebungen droht Schweden zwar mit einem Ausfuhrzoll auf Eisenerze, aber dadurch werden sich die deutschen Unterhändler kaum schrecken lassen, um so weniger als letzthin wieder eine Reihe niederrheinisch-westfälischer Hüttenwerke Erzlieferungsverträge mit schwedischen Eisenerzgesellschaften abgeschlossen hat.

Auf deutscher Seite sind es dieselben Werke, die im Jahre 1900 die bis 1912 bezw. 1917 laufenden Erzlieferungsverträge mit Schweden abgeschlossen haben. In dem einen Falle haben sich die Dortmunder Union, der Phönix, Hösch-Hörde bei der Aktiebolaget Gellivare Malmfalt in Stockholm jährlich 805 000 t Erz gesichert, und in dem anderen Falle sind es die Gutehoffnungshütte, die Gewerkschaft Deutscher Kaiser, Schalke und die Rheinischen Stahlwerke, die zusammen über 1 Million t beziehen, so daß beide Verträge bis 1912 etwa 2 Millionen t jährliche Erzlieferungen gewährleisten und von 1913 bis 1917 der eine von ihnen noch über 1 Million t jährlich. Der Preis ist allerdings um etwa 2 Mk. für die Tonne höher als nach den früheren Verträgen. Es wurde dabei zur Bedingung gemacht, daß ein vor Erledigung der Abschlüsse etwa zur Erhebung gelangender Ausfuhrzoll von den Verkäufern, d. h. von den schwedischen Grubengesellschaften zu tragen sei. Dadurch wird den deutschen Unterhändlern eine wichtige Waffe in die Hand gegeben, die sie in Verbindung mit der angestrebten anderweitigen Zollbehandlung schwedischer Ausfuhrartikel mit Geschick zu benutzen haben werden.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191008252-19/fragment/page=0001

Deutsches Reich.

* **Bei der Reichstagsersatzwahl für den verstorbenen** Abgeordneten Zimmermann im 20. sächsischen Wahlkreise Zschopau-Marienberg wurden für Fritzsche (Reformpartei) 4092, Brodauf (freisinnig) 4357, Göhre (Soz.) 13 686 Stimmen abgegeben. Die Ergebnisse aus sieben kleinen Gemeinden fehlen noch, doch ist die Wahl Göhres gesichert.

Ausland.

Der König und die Königin von Spanien sind nach Madrid zurückgekehrt.

Demission des Generals Marina. Nach einer Meldung aus San Sebastian hat der Ministerrat mit Ausdrücken des Bedauerns die aus Gesundheitsrücksichten eingereichte Demission des Generals Marina von dem Posten als Generalkapitän von Melilla angenommen. General Alhays, der Gouverneur von Ceuta, ist zum Generalkapitän von Melilla ernannt worden.

Marschall Hermes da Fonseca hat die an ihn ergangene Einladung, den nächsten französischen Heeresmanövern beizuwohnen, offiziell angenommen.

Aus Montenegro. Der König von Serbien ernannte den Fürsten von Montenegro zum General der serbischen Armee, den Erbprinzen Danilo zum Obersten, den Prinzen Mirko zum Hauptmann der Infanterie, den Prinzen Peter zum Leutnant der Artillerie und verlieh der Fürstin Milena das Großkreuz des Ordens der Hl. Sava mit Brillanten. — Bei dem Galadiner zu Ehren des italienischen Königspaares brachte Fürst Nikolaus einen Trinkspruch aus, in dem er seine lebhafte Freude und seinen tiefen Dank dafür aussprach, daß das Königspaar nach Montenegro gekommen sei. Alle Montenegriner verfolgten die Königin mit Stolz auf dem Wege christlicher Frömmigkeit und Nächstenliebe, wie sie das weise Wirken des Königs verfolgten, das beständig auf die Wohlfahrt seines großen Volkes gerichtet sei, dessen wahre Interessen mit denen Montenegros, sowie überhaupt mit denen der zivilisierten Welt verbunden seien. Die großherzige Fürsorge des Königs zum Vorteil des Gemeinwohls sei nicht der letzte unter den Rechtstiteln, auf Grund deren er Anspruch erheben könne auf die Anerkennung der ganzen Welt. — König Viktor Emanuel sprach in seiner Erwiderung seinen Dank aus für den herzlichen Empfang und seine wärmsten Glückwünsche für das ungetrübte Glück der Fürstenfamilie. Dem tapferen montenegrinischen Volke wünsche er stets eine ruhmvolle Zukunft unter Führung seines weisen Souveräns, die ihm noch lange erhalten bleiben möge. — Der österreichisch-ungarische Gesandte übergab der Fürstin Milena zwei prachtvolle Wagenpferde aus dem Kladruber Gestüt, die Kaiser Franz Josef der Fürstin aus Anlaß der Feier der goldenen Hochzeit des Fürstenpaares zum Geschenk gemacht hat. Die Fürstin nahm das Geschenk mit dem Ausdruck lebhaftesten Dankes entgegen. — Am Mittwoch früh fand in Anwesenheit der Könige Viktor Emanuel und Ferdinand, des Fürsten Nikolaus, der Königin Helene, der Fürstin Milena, des Kronprinzen Boris, der Mitglieder der fürstlichen Familie und der Suiten, des österreichisch-ungarischen Gesandten Freiherrn von Giesl sowie des österreichisch-ungarischen, des russischen und französischen Militärattachés eine Militärrevue statt, die unter Teilnahme von 3000 Mann glänzend verlief. Hierauf empfing der König von Italien das diplomatische Korps und die italienische Kolonie. Mittags war Familientafel im Königlichen Palais und nachmittags fand ein Gartenfest beim Erbprinzen Danilo statt.

Zur Lage auf Kreta wird uns heute aus Konstantinopel gemeldet: Wie die Blätter berichten, hat der Ministerrat beschlossen, in Kreta energische Schritte zu unternehmen, falls Venizelos und die anderen gewählten Kreter ohne Verzicht auf ihre Aemter in der Regierung Kretas in die griechische Nationalversammlung aufgenommen würden. Dagegen soll der Minister des Aeußern den Botschaftern der Kretaschutzmächte erklärt haben, die Pforte werde keine weiteren Schritte unternehmen, wenn Venizelos als Chef der kretischen Regierung demissioniere.

„Der Pascha von Tanger". Der Sohn El Mokris hat, eskortiert von Polizeimannschaften und Angehörigen der Stämme, unter Salutschüssen am 24. August in Tanger seinen feierlichen Einzug als „Pascha von Tanger" gehalten.

Theodor Roosevelt hat am Mittwoch eine längere Redetour nach dem Westen angetreten. Sein Reiseprogramm schließt auch die sogenannten „Insurgenten"-Staaten des Westens ein, wo die Republikaner den jetzigen Zolltarif wegen seiner schutzzöllnerischen Tendenz angreifen und als eine Verletzung des Wahlversprechens der republikanischen Partei bezeichnen.

Zur Revision von Tarifsätzen in den Vereinigten Staaten von Amerika. Wir erfahren weiter aus Beverly: Taft sagt in seinem Schreiben an Mac Kinley weiter, den amerikanischen Produzenten würde ein billiger Gewinn zugestanden werden. Man betrachtet diesen Schritt als einen Versuch, die beiden Gruppen der republikanischen Partei, die „Insurgenten" und die „Regulären" für den nächsten Wahlfeldzug wieder zu vereinigen.

Zur Annexion Koreas. Das Reutersche Bureau erfährt, die britische Regierung sei von der beabsichtigten Annexion Koreas in Kenntnis gesetzt worden und von ihrer Seite sei kein Einwand aus politischen Gründen vorhanden. Man hat die kommerzielle Wirkung der bevorstehenden Aenderung in Erwägung gezogen, aber es läßt sich keine Erklärung über diese Wirkung abgeben, bevor die Bedingungen, unter welchen die Annexion erfolgt, bekannt gemacht worden sind. — Auf Anregung des japanischen Ministers des Innern sind alle Blätter übereingekommen, nicht autorisierte Mitteilungen bezüglich Koreas zu unterlassen bis zur Proklamierung der Konvention über die Annexion, welche für den 29. oder 30. d. M. erwartet wird. Der Wortlaut der Konvention ist am Mittwoch den Vertretern der Mächte mitgeteilt worden. Soweit bisher festgestellt, ist die Konvention am 22. August unterzeichnet worden.

Königreich Montenegro.

Von Dr. A. Wirth.

Die Söhne der schwarzen Berge haben ein großes Talent, dem Frieden Europas unbequem zu werden. Allein ihre Tatkraft kann man nicht ablehnen. Sie sind stolz, gewiß, aber sie haben eine Berechtigung dazu. Gegen vielfache Uebermacht haben sie oftmals ihre Heimat siegreich verteidigt, und zwar nicht nur mit der einfachen Wucht eines Naturvolkes, sondern auch mit strategischen Ideen, die vielleicht nicht ganz mit der Verfeinerung und der Wissenschaftlichkeit mitteleuropäischer Kriegskunst wetteifern können, aber doch ein recht bedeutsames Verständnis auch für verwickeltere Kriegsführung verraten. Auch auf ihre Rasse können die Zrnagorzen wohl stolz sein. Es sind fast ohne Ausnahme prächtige, hochgewachsene Gestalten, die sich in ihren prunkvollen Gewändern stattlich und malerisch ausnehmen.

In ihrer Lebensführung kommen sie dem Ideal der alten Germanen nahe. Man versteht es ordentlich da unten, auf der Bärenhaut zu liegen und mit vornehmer Geste dem Müßiggang zu adeln. Nur die bittere Armut zwingt auch die Männer vielfach zur Frohn. Freilich, die Fremden, die meist nur Cetinje und Antivari besuchen, merken davon wenig. Denn dort wohnen nur Beamte und Offiziere. Dagegen wird in den anderen Teilen des Landes, wohin der rasch urteilende Fremde nie kommt, mit Anstrengung und Ausdauer gearbeitet. Vielleicht ruht gerade deshalb ein Zug von Verdrossenheit auf dem ganzen Lande. Dies Schabmühen um das tägliche Brot ist nicht nach dem Geschmack jener Heldensöhne. Ihnen wären Abenteuer und Gefahr, Krieg und Sieg lieber, während jetzt, in dieser „faulen Zeit", ihre Kraft verdorrt und nach langem Frieden der Strohtod ihrer harrt. Auch kann man das eine ruhig zugestehen, daß die meisten Montenegriner an einer ungeheuren Ueberschätzung ihrer selbst leiden. Sie leben eben in der Ueberzeugung, ihrer Tapferkeit und ihren Verdiensten sei nicht genügender Lohn geworden. Daher denn auch der mißmutige Zug auf den gelangweilten Gesichtern. Im übrigen ist es keineswegs eine betrübte Rasse. Nein, im Gegenteil! Sie tanzen und spielen und trinken.

Zu dem Gedeihen des Landes trug das einheimische Fürstenhaus viel bei. Anfangs war der Wladika ein geistlicher Herrscher, so etwa wie die Bischöfe des Mittelalters. Erst vor weniger als hundert Jahren wurde seine geistliche Eigenschaft abgeschafft und ihm das Heiraten gestattet; vorher ging die Erbfolge immer durch die Neffen. Der jetzige Fürst Nikita kann auf eine stattliche Familie blicken und hat diese zu Verbindungen, die „ehrenvoll sind und Gewinn bringen", ausgenutzt. Alle seine Kinder hat er ausgezeichnet untergebracht und durch sie Beziehungen des Blutes zu Rußland, Italien und Mecklenburg geknüpft. Am fruchtbarsten erwies sich die Freundschaft mit Italien. Die Compagnia d'Antivari hat sozusagen den wirtschaftlichen Aufschwung Montenegros in ihre Regie genommen. Sie hat den neuen Hafen erbaut, von dem man sich Wunderdinge verspricht, sie hat ferner eine Dampfschiffahrt auf dem Skutarisee eingerichtet; sie hat eine Eisenbahn von der Küste bis nach Vir pazar am Skutarisee erbaut; sie hat endlich ein Tabakmonopol in Podgoritza gegründet. Besonders gut gehen allerdings die Geschäfte der Gesellschaft nicht. Sie hat nicht nur ihr ganzes Kapital von sechs Millionen Lire, sondern noch vier Millionen dazu aufgebraucht. Das war nur möglich, weil den Geldgebern der Gesellschaft, die in Venedig sitzen, der italienische Staat hilfreich die Hand leiht. Nichtig ertragreich ist eigentlich nur die erwähnte Dampfschiffahrt. Dagegen hat der Hafen, in dem überdies während des Baues ein Sturm Werke von einer Million vernichtete, Unsummen erfordert und ist, obwohl schon Mai 1908 feierlich eröffnet, bis zum heutigen Tage noch nicht fertig. Die sehr malerische Bahn, die ein hohes Alpenjoch überwindet, kostete vier Millionen und muß froh sein, zumal die Wagen bloß Import zu befördern haben und von Vir zur Küste zurück leer gehen, wenn sie nur ihre Betriebskosten deckt. An eine Verzinsung des Baukapitals ist nicht zu denken. Nichts ist ein deutlicherer Beweis für die Armut des Landes als dieser Mangel an Ausfuhrwaren.

Immerhin: die Regierung tut, was sie kann, und sorgt in jeder Weise für die Belebung des Verkehrs. Vor einigen Monaten hat sie zwischen allen größeren Orten des Landes, das nicht viel kleiner als Ober-Oesterreich ist, Automobillinien errichtet. Auch für die Sicherheit des Verkehrs sorgt sie nicht übel. Ich kann persönlich berichten, daß mir gestohlenes Geld in kürzester Frist ermittelt und an mich zurückerstattet wurde. Zur Auffindung des Diebes trug allerdings bei, daß ein Hundertmarkschein ihn verriet, — er soll fünf Jahre Zuchthaus bekommen haben. Man muß es der Regierung lassen, daß sie mit äußerster Strenge gegen Mörder, Diebe und Schmuggler vorgeht.

Montenegro hat bloß 270 000 Einwohner. Das ist für ein Königreich recht wenig. Auch verdankt der Staat seinen Aufschwung wesentlich fremden Geldern. Unter den Schenkern zeichnen sich Rußland, Italien und England aus.

Die Luftschiffahrt.

Das Luftschiff „P. VI" hat von München aus am Mittwoch nachmittag mit zwölf Personen, von denen die Hälfte Passagiere waren, eine Fahrt nach dem Ammersee unternommen. Es landete glatt nach zweistündiger Fahrt kurz vor 6 Uhr wieder in München.

Der Parseval-Ballon wird in den nächsten Tagen seine Fernfahrten in die weitere Umgebung Münchens, nach dem Ammersee, dem Würthersee usw. fortsetzen. Nach diesen Probefahrten, die zugleich Uebungsfahrten für die Mannschaften sind, soll die erste Fahrt nach Oberammergau Ende dieser Woche unternommen werden.

Fliegerunterricht bei der Versuchsabteilung der Verkehrstruppen. In der Presse war verbreitet worden, daß auf dem Flugplatze zu Johannisthal auf Veranlassung der Militärbehörde Offiziere in der Handhabung von Flugzeug ausgebildet würden. Wie wir erfahren, ist dies nicht zutreffend, da das genannte Flugfeld nur für die private Unterweisung von Offizieren für diese Zwecke in Betracht kommt. Seitens der Militärverwaltung ist die Versuchsabteilung der Verkehrstruppen mit der Ausbildung von Offizieren als Flieger betraut worden, und diese Behörde hat auf dem Truppenübungsplatze Döberitz einen abgegrenzten Flugplatz eingerichtet, auf dem auch ein Schuppen zur Unterbringung von Flugapparaten errichtet worden ist. Unter Leitung der Versuchsabteilung werden gegenwärtig vier Offiziere dieser Abteilung auf zwei zweideckern verschiedener Systeme durch einen im Besitze des Pilotenzeugnisses befindlichen Lehrer unterrichtet. Die Ausbildung weiterer Offiziere der Versuchsabteilung ist in Aussicht genommen. Zu bemerken ist noch, daß Flugversuche mit dem vom Regierungsbaumeister Hoffmann erbauten Aeroplan in letzter Zeit nicht mehr stattgefunden haben. Mit Genehmigung der Militärbehörde hat sich der Leutnant v. Tiedemann, der kürzlich verunglückte, mit seinem Sommer-Apparat in Döberitz aufgetan. Besonderes Interesse bringt der Kronprinz dem Fliegerunterricht für Offiziere entgegen. Er hat den Uebungen gelegentlich seiner Anwesenheit in Döberitz mehrfach beigewohnt.

Interessengemeinschaft der Vereine für Luftschiffahrt des Königreichs Sachsen.

Eine Zusammenkunft von Vertretern sämtlicher im Königreiche Sachsen bestehender Vereine für Luftschiffahrt fand am Sonntag in Chemnitz statt, in welcher die Bildung einer Interessengemeinschaft der Vereine des Königreichs begründet wurde. Die Delegierten nahmen zu den wichtigsten Fragen, die auf dem Luftschiffertage zu Dresden am 8. und 9. Oktober verhandelt werden sollen, Stellung

Militäraeroplan für Rußland.

Das russische Kriegsministerium hat 100 000 Rubel für die Konstruktion eines Militäraeroplans ausgesetzt. Diese Ausschreibung, an der sich jeder russische Zivil- oder Staatsingenieur beteiligen kann, stellt folgende Anforderungen: Die Flugmaschine darf nicht mehr als zwei Tragflächen aufweisen und muß in allen ihren Teilen in Rußland erbaut sein. Der Apparat, der bei möglichst geringem Eigengewicht mindestens zwei Personen tragen muß, soll eine Geschwindigkeit von mindestens 50 Stundenkilometern besitzen. Schließlich soll der neue Aeroplan noch eine Eigenschaft besitzen, die den Konstrukteuren wohl das meiste Kopfzerbrechen machen wird. Das russische Kriegsministerium fordert nämlich, daß sich die Flugmaschine ohne Anlauf in die Luft erheben soll.

Ein Mittelding zwischen einem Ein- und Zweidecker ist ein von dem Hamburger Techniker A. Weber konstruierter Flugapparat, der in den nächsten Tagen seinen Probeflug auf dem Groß-Borsteler Flugplatze unternehmen soll. Die Propeller des Motors, der 30 PS. hat, sind in der Mitte der Maschine hinter dem Führersitz und vor den hinteren Flugflächen angebracht und auch die Steuerung zeichnet sich durch die Vereinfachung aller bisher bewährten Systeme aus. Ein weiteres Charakteristikum des Apparates besteht in der Ausstattung mit vier auf kräftigen Kufen montierten Gummirädern, die den Apparat zur Benutzung als Fahrzeug auf dem Boden tauglich machen.

Für einen Rundflug durch Italien kündet die Mailänder Zeitung „Corriere della Sera" eine Preisstiftung von 50 000 Lire an.

Aus Nah und Fern.

Die Denkmalsweihe in Ischl. Am Mittwoch fand in Ischl in Anwesenheit des Erzherzogs, der Erzherzoginnen, zahlreicher Mitglieder von Hochschulen, von Tausenden von Weidmännern aus allen Teilen des Reiches und zahlreichen Abordnungen von Schützenvereinen und anderen Körperschaften die feierliche Enthüllung des von Weidmännern der Monarchie anläßlich des 80. Geburtstages des Kaisers errichteten Standbildes des Kaisers statt. Nachdem der Präsident des Exekutivkomitees, Graf Wurmbrand-Stuppach, in einer Ansprache hervorgehoben hatte, daß die Liebe zu dem Monarchen, von der alles ohne Rücksicht auf Rang, Stand und Nationalität durchdrungen sei, das hehre Standbild geschaffen habe, vollzog Erzherzog Franz Salvator den Enthüllungsakt, worauf er das Denkmal dem Bürgermeister von Ischl in Obhut gab. Mittags fuhr der Kaiser in Weidmannstracht, auf dem ganzen Wege stürmisch begrüßt, nach dem Festplatze im Laufener Walde, um das Standbild in Augenschein zu nehmen. Auf eine mit stürmischer Begeisterung aufgenommene Ansprache des Präsidenten, Grafen Wurmbrand, erwiderte der Kaiser: „Freudig bewegt bin ich hierher gekommen, um das Standbild in Augenschein zu nehmen, das die Weidmänner Oesterreichs als Zeichen der Treue, Anhänglichkeit und Liebe mir zum 80. Geburtstagsfest dargebracht haben. Das edle Weidwerk war immer eine erquickende Erholung für mich, der ich mich oft und gern hingab, nach den Anstrengungen der Arbeit, und dem ich auch immer meine Sympathie und Unterstützung bewahren werde. Ich danke Ihnen für die Huldigung, ich bin aufs tiefste ergriffen. Herzlichsten, herzlichsten Dank!" Die Worte des Kaisers waren der Anlaß zu neuen jubelnden Kundgebungen der Weidmänner. Mit einem Vorbeimarsch der Weidmänner, Schützen und anderer Vereine vor dem Kaiser und einem Gesang einer für diese Gelegenheit gedichteten Festhymne durch den Schubertbund schloß die Feier, worauf der Kaiser unter nicht endenwollenden Ovationen in die kaiserliche Villa zurückkehrte. — Später wird uns aus Ischl gemeldet: Nachmittags brachte der Schubertbund vor der Villa des Kaisers einige Chöre zum Vortrag. Den Abschluß der Festlichkeiten bildete ein Bankett, auf dem Erzherzog Franz Salvator einen begeistert aufgenommenen Toast auf den Kaiser ausbrachte. Der Präsident, Graf v. Wurmbrand-Stuppach, toastete auf den Erzherzog, welcher in seiner Erwiderung allen, die zu dem Gelingen der Feier beigetragen, seinen herzlichsten Weidmannsdank aussprach. Nachmittags fand im Kurparke ein Volksfest und abends ein Jägerball statt.

Zur Zeppelin-Expedition. Der Dampfer „Mainz", der mit dem Prinzen Heinrich, dem Grafen Zeppelin, Professor Hergesell und den anderen Mitgliedern der Zeppelin-Expedition an Bord am Mittwoch morgens in Brunsbüttelkoog angekommen ist, hat, nachdem die Prinzessin Heinrich mit dem Prinzen Waldemar sich an Bord begeben hatte, die Fahrt durch den Kanal nach Kiel fortgesetzt. In Kiel traf die Expedition nachmittags 5½ Uhr ein. Nachdem das Schiff festgemacht hatte, begaben sich Prinz und Prinzessin Heinrich von Bord und in einer Pinasse zum Königlichen Schloß. Abends begab sich das Prinzenpaar nach Schloß Hemmelmark. Graf Zeppelin ist abends nach Friedrichshafen abgereist. Professor Hergesell und die übrigen Expeditionsteilnehmer haben ebenfalls Kiel verlassen.

Die Cholera. Gegenüber den Gerüchten über eine Einschleppung der Cholera aus Italien wird in Budapest amtlich festgestellt, daß bei zwei über Fiume nach Budapest gelangten choleraverdächtigen Personen, die im Epidemiespital interniert wurden, keine Cholera vorliegt. — Später gehen uns noch folgende Meldungen zu. Aus Wien, 24. August, wird gedrahtet: Nach einer offiziellen Mitteilung des Magistrats sind zwei von Budapest auf Schleppern hier angekommene Frauenspersonen zur Beobachtung in das Franz Josef-Spital gebracht worden, da sie an schwerem Durchfall erkrankt waren. Eine von ihnen ist gestern gestorben. Doch liegt kein Grund zur Besorgnis vor, da die Erkrankten nicht aus choleraverdächtiger Gegend kommen. Trotzdem ist die bakteriologische Untersuchung eingeleitet. — Eine Drahtnachricht aus Rom, 24. August, besagt: In den letzten 24 Stunden ist in Cerignola eine Erkrankung und ein Todesfall an Cholera festgestellt worden, in Margherita di Savoia ein verdächtiger Fall, in Barletta 11 Erkrankungen und 7 Todesfälle (davon 6 unter den an den Vortagen Erkrankten), in Trani 4 Erkrankungen und 4 Todesfälle (davon 2 unter den an den Vortagen Erkrankten), in Andria 2 Erkrankungen und 2 Todesfälle, in Canosa di Puglia 2 verdächtige Erkrankungen, in Ruvo 1 verdächtiger Fall. In allen anderen Gemeinden der Provinzen Bari und Foggia ereignete sich kein neuer Fall. Dies läßt hoffen, daß die Epidemie im Abnehmen ist. — Sodann läuft folgendes Telegramm aus London, 24. August, ein: Wie das Reutersche Bureau aus Teheran meldet, sind in Enzeli drei Cholerafälle vorgekommen. Rudbar, eine Ortschaft südlich von Rescht, ist in Quarantäne erklärt worden. — Schließlich sei noch folgende Depesche aus Petersburg, 24. August, erwähnt: Der Petersburger Bezirk, das Gouvernement Kiew, das Grenzgebiet und die Stadt Omsk sind für choleragefährlich, die Gouvernements Moskau, Tomsk und die Gebiete Ural und Batum für cholerabedroht erklärt worden.

Das Appellgericht in Rom hat die Forderungen der Verwandten des Papstes Pius IX., der Gräfin Mastai Ferretti und des Grafen Gerolamo, auf Auszahlung von 30 000 Lire rechtsgültig anerkannt.

Hotelbrand auf der Insel Wight. Zu Newport auf der Insel Wight brannte in den frühen Morgenstunden des Dienstag das bekannte Star-Hotel vollständig nieder. Niemand kam um; doch der Hotelbesitzer Major Walker und seine Tochter wurden nur mit Mühe durch einen Lichtschacht auf dem Dache vom Verbrennungstode gerettet. Der Schaden beträgt 120 000 Mark.

Provinz Sachsen und Umgebung.

— **Querfurt**, 23. Aug. (Stiftung zum Bau einer katholischen Kirche.) Eine Nonne, Margarete Rockerath in Feldgen-Luxemburg, hat der Eisleber katholischen Gemeinde 62 300 Mk. geschenkt, damit sie hier in Querfurt eine katholische Missionskirche erbauen lasse, die „Erlöserkirche" heißen solle.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191008252-19/fragment/page=0002

+ **Wernigerode**, 23. Aug. (Spende. — Eisenbahnüberführung. — Fremdenverkehr.) Der städtischen Kurverwaltung wurde vom Baumeister Kuhnt in Halle, welcher mit Familie langjähriger Kurgast ist, eine Spende von 1000 Mark überreicht. — Die Harzquer- und Südharzbahn haben beschlossen, im Sorge zwischen ihren beiden Bahnhöfen eine eiserne Ueberführung nebst Gepäckaufzug herstellen zu lassen. Die Anlage, welche 6000 Mk. kostet, soll im Herbst errichtet werden. Der Wunsch, beide Bahnen durch Anschlußgleise zu verbinden, kann der im Rivaununterschied liegenden hohen Baukosten wegen kaum auf Erfüllung hoffen. — Die Zahl der Kurgäste beträgt 4123, die der Fremden mit einem Aufenthalt bis zu fünf Tagen 17 810, insgesamt 21 933 Fremde. Gegen das Vorjahr ein Zuwachs von 1136 Gästen.

Kongresse und Ausstellungen.

W. **Der Katholikentag in Augsburg.** In der dritten geschlossenen Versammlung am Mittwoch erschien auch der frühere Fürst Löwenstein, jetzige Pater Raimundus. Zu Beginn überbrachte ein Geistlicher aus Amerika eine Einladung zur Versammlung der deutschen Katholiken in Amerika, sodann wurde eine große Reihe von Anträgen über soziale Fragen und andere Gegenstände erledigt, darunter auch ein solcher auf Unterstützung des Deutschtums im Ausland, speziell in Rußland. — Bei Redaktionsschluß geht uns noch folgendes W.-Telegramm zu: Augsburg, 24. August. In der dritten öffentlichen Versammlung sprach Dr. Bernhart-München über die dem deutschen Katholikentag gestellten Bildungsaufgaben, wobei er hervorhob, daß das Bildungsbedürfnis auf alle Weise gepflegt werden müsse, durch die Literatur, die Presse und die Seelsorge. Es gelte, der Bildung das religiöse Moment zu sichern. Zu diesem Zweck müßten auch Volksbibliotheken geschaffen werden. Die Katholiken müßten sich lebhaft um den Eintritt in die wissenschaftlichen Berufe bemühen. Prof. Mausbach-Münster sprach über Frauenbildung und Frauenstudium. Graf Pestalozza-Nürnberg über die Notwendigkeit des Kampfes gegen das Freidenkertum.

Sport und Jagd.

— **Eilenburg**, 23. Aug. (Jagdverpachtung.) Bei der Verpachtung der 1600 Morgen großen Jagdnutzung der Gemeinde Cospa gab Wildprethändler Günther-Leipzig das Höchstgebot mit 1400 Mk. ab. Der Zuschlag wurde noch nicht erteilt. Bisher wurden 1005 Mk. gezahlt.

Schiffsbewegungen der Kaiserlichen Marine.

— **Berlin**, 24. August. Die Hochseeflotte ist am 23. August in Neufahrwasser eingetroffen; „Danzig" von Kiel nach Sonderburg gegangen. Am 23. August sind die I. Flottille, bestehend aus der I. und II. Halbflottille, die IV. Flottille, bestehend aus der VII. und VIII. Halbflottille und die V. Halbflottille in Kiel, die XI. Halbflottille in Wilhelmshaven in Dienst gestellt. Die I. und IV. Flottille sind am 23. August von Kiel nach Neufahrwasser, die XI. Halbflottille von Wilhelmshaven nach Kiel in See gegangen.

Letzte Telegramme.

20 000 Mark für die Kriegsinvaliden.

Magdeburg, 25. August. Der Magistrat beantragte bei der Stadtverordnetenversammlung die Bewilligung einer Ehrengabe von 20 000 Mark für die Kriegsinvaliden.

Der Werftarbeiterstreik.

Hamburg, 24. August. Der Werftarbeiterstreik zieht immer weitere Kreise. Da die Werften versuchen, ihre Arbeiten kleineren Werften zu übertragen, lehnen die Arbeiter dieser Werften Streikarbeit ab. So wurden bei den Werften Osterholz u. Scharnbeck 200 Arbeiter sofort entlassen, weil sie solche Arbeit abgelehnt hatten. Auch bei anderen kleineren Werften haben über 200 Mann aus diesem Grunde die Arbeit niedergelegt. Die Arbeitgeber lehnen jede Vermittelung ab.

Die Wahl in Zschopau-Marienberg.

Marienberg, 25. August. Nach der endgültigen Feststellung erhielten bei der heutigen Reichstagsersatzwahl im 20. sächsischen Wahlkreis: Fritzsche (Reformpartei) 4630, Brodauf (freisinn.) 4417 und Göhre (Soz.) 14 831 Stimmen. Göhre ist somit gewählt.

Verhaftet.

Königswinter, 25. August. Der Kassenbote der Sparkasse zu Königswinter, der auf dem Wege zum Postamt 25 000 Mark unterschlagen hatte, ist in Bonn verhaftet worden.

Tödlich verunglückt.

Köln, 25. August. In den von Kevelaer kommenden Zug stieg auf Bahnhof Neuß eine Dame auf der verkehrten Seite in den Zug. Sie wurde von einem Güterzug erfaßt und auf der Stelle getötet.

Spanien und der Vatikan.

Paris, 25. August. Wie aus San Sebastian gemeldet wird, hat der heutige Ministerrat sich mit der Antwort des Vatikans auf die spanische Note beschäftigt. Der „Temps" meint, daß die Verhandlungen zwischen Madrid und Rom jetzt recht lebhaft gefördert werden dürften. Canalejas sei entschlossen, an den großen Richtlinien seines Programms festzuhalten.

Die Waldbrände in Amerika.

Spotane (Wash.), 25. August. Ein heftiger Schneefall in der Umgebung von Missoula hat erheblich zur Eindämmung des Waldbrandes beigetragen. Im Umkreis von Thercreek sind die Leichen von 20 staatlichen Forstbeamten gefunden worden. Die von Avery (Idaho) abgegangenen Hilfsmannschaften sind an Rauchvergiftung zugrunde gegangen. Man hat ihre Leichen völlig verkohlt aufgefunden. Die Zahl der Opfer im Nordwesten beträgt insgesamt 85.

Börsen- und Handelsteil.

Ueber die Lage des Rohzuckermarktes

während der Woche vom 16. bis 22. August wurde der „Berl. Börs.-Ztg." u. a. aus Magdeburg geschrieben: In greifbaren Fabrikzuckern fanden während dieser Berichtszeit keinerlei Umsätze statt, so daß amtliche Preisfeststellungen nicht vorgenommen wurden. In neuerer Ernte Oktober-Dezember-Lieferung kam hin und wieder ein Abschluß mit den Fabriken zustande. Hallesche Zucker wurden zu 11,70—11,82½ M ohne Sack ab Station je nach Bahnfracht gehandelt. Frühe Zucker holten je nach der Lieferungszeit gute Aufgelder, u. a. wurde ein anhaltischer Zucker, Kampagnebeginn 22. September, mit 12 M ohne Sack ab Station bewertet. Heute war der Markt ruhig, 4000 Ztr. rollend am 1., 2., 3. und 5. Oktober wurden zu 12,32½ M frei hier Tarif I ohne Sack 88 Proz. Rend., ein Hallescher Zucker 3000 Ztr. Oktober-Dezember-Lieferung ab Halscher Station zu 11,82½ M ohne Sack ab Station gehandelt. Der hiesige amtliche Freitagsbericht gab die Umsätze mit 94 000 Ztr. an (lediglich Zucker aus erster Hand), sonst meldeten Hamburg 89 000 Ztr. (erste und zweite Hand), Braunschweig 37 000 Ztr., Stettin 5000 Ztr., Danzig 10 000 Ztr. und Breslau 57 000 Ztr. Raffinaden. Der Bedarf kaufte ziemlich lebhaft von den Raffinerien, namentlich Griesworden, die knapp sind, und bewilligte dafür 24,37½ M Grundl. gem. Melis I. Die zweite Hand war nicht unwesentlich billiger, sie bot zu 24 M und selbst darunter aus, fand aber trotzdem nicht immer Käufer. Die Abforderungen bei den Raffinerien sind weiter recht gute geblieben. In Granulated lamen Abschlüsse nicht zustande. England bot 17 sh. 6 d. ⁄. ½ Proz. fob Hamburg für August-Lieferung. Terminmarkt. Das Geschäft in August-September-Lieferung war sehr gering. August-Lieferung wurde mehrere Male zu 15 M gehandelt. Zu neuer Ernte war der Verkehr nicht besonders lebhaft. Die Preisschwankungen vollzogen sich im engsten Rahmen, so daß die Kurse sich schließlich von denen des vergangenen Montags nur unerheblich unterschieden. Der Verlauf des heutigen Marktes war ruhig, die amtliche Preisfeststellung ergab für Kornzucker 88 Proz. Rend. die 50 Kilog. fob Hamburg: August 14,97½ M G., 15 M Br., 14,97½ M bez., September 13,90 M G., 13,95 M Br., Oktober 11,90 M G., 11,95 M Br., Oktober-Dezember 11,80 M G., 11,82½ M Br., November-Dezember 11,75 M G., 11,77½ M Brief, Januar-März 11,87½ M G., 11,90 M Br., März 11,90 M Geld, 11,95 M Br., Mai 12 M G., 12,05 M Br. Das Hamburger Gesamtlager hat 12 300 D.-Ztr. zugenommen gegen 74 400 D.-Ztr. Abnahme i. V., das wirklich feste Lager hat sich 54 600 D.-Ztr. gegen 29 100 D.-Ztr. i. V. vermehrt. Angekommen sind 163 800 D.-Ztr., verschifft wurden 5100 D.-Ztr. Rohzucker, ferner 146 400 D.-Ztr. Raffinaden. — Die englischen Märkte verkehrten fast durchweg in stetiger Haltung. Macherzeugnisse 75 Proz. Rend. werten 11 sh. 7½ d. fob terms. Schlußpreise Sonnabend mittag für Beet 88 Proz. Rend. per cwt. fob Hamburg: August 14 sh. 10½ d. Käufer, September 13 sh. 10 d. Wert, Oktober-Dezember 11 sh. 8½ d. Käufer, Januar-März 9½ d. Käufer, Mai 11 sh. 11 d. Käufer. Gegen den vorigen Wochenschluß steht laufende Ernte unverändert, während neue Ernte ¼ d. per cwt. niedriger ist. Englische Raffinaden lagen zuerst ruhig, in den letzten Tagen selbst träge, der Handel hat seine Bedürfnisse in der vorigen Woche gedeckt und kann es daher einige Zeit mit ansehen. Festländischer Granulated litt unter den gleichen Umständen. Ready wurde zu Anfang der Woche noch mit 17 sh. 6 d. fob Hamburg bezahlt, später kam mehr Angebot heraus, der Schlußwert ist nennweise 17 sh. 3 d. fob. — Der Pariser Markt war Montag-Dienstag geschlossen. Laufende Ernte wurde weiter manipuliert, und namentlich auch der September-Kurs hoch gesetzt. Neue Ernte stand unter dem Eindruck der besseren günstigeren Witterung; die Preise gaben sofort am Mittwoch 25 cts. die 100 Kilogr. nach. Schlußpreise für Weiß Nr. III am Sonnabend mittag: August 46,87½ Fr. Abgeber, September 45,87½ Fr. Abgeber, Oktober-Januar 36 Fr. Käufer, Januar-April 36,50 Fr. Abgeber. Gegen den Schluß der Vorwoche haben August 12½, September 50 cts. gewonnen, neue Ernte dagegen 25 cts. die 100 Kilogr. verloren. — Der Prager Markt zeigte meist ruhige, stetige Haltung; die Preise schwankten nur unbedeutend, so daß gegen vorigen Wochenschluß fast kein Unterschied besteht. Die Fabriken hielten nach wie vor mit Angebot zurück. Raffinaden unverändert. — Der New-Yorker Markt lag durchweg fest; die Preise wurden entsprechend den Umsätzen in greifbaren und demnächst fälligen Zuckern zweimal je 0,03 c. per lb. erhöht. Desgleichen wurde die Notiz für Granulated 0,10 c. per lb. heraufgesetzt. — In Deutschland ist die Witterung bis Freitag überwiegend trocken gewesen; am Freitag-Sonnabend traten dann verschiedentlich Regen ein, Sonntag war wieder prachtvolles Wetter, heute regnet es seit Mittag von neuem. Einen kräftigen Niederschlag würde man jetzt, nachdem das Getreide meist geborgen ist, vielfach gern sehen, nicht nur hier bei uns, sondern auch in Posen, da zur weiteren Aufbesserung der Ackerqualität, die an den verschiedensten Stellen bis 10—12 Prozent höher als im Vorjahre sind, eine Anfeuchtung immer gelegen kommt. Der Zuckergehalt der Rüben ist noch verschieden, bald höher, bald niedriger als im Vorjahre.

*

W. **Neue Ausnahmetarife.** Nach einer in Siegen veröffentlichten Bekanntmachung der Eisenbahndirektion Essen (Ruhr) treten mit dem 1. Oktober 1910 neue Ausnahmetarife für die Beförderung von Eisen- und Mangan-Erzen sowie für die Einführung von Koks zu dem Hochofenbetriebe nach dem Lahn-, Sieg- und Dill-Gebiet in Kraft. Zunächst ist der Tarif für die Beförderung von Eisenerzen aus den genannten Bezirken von 1,50 auf 1,25 Mk. für den Tonnenkilometer ermäßigt worden, wobei zu berücksichtigen ist, daß die Stationen Bendorf und Engers als Eisenerzversandstationen vom 1. November 1910 ab nicht mehr gelten. Der seit 1906 für die Beförderung von Steinkohlen aus dem Ruhrrevier usw. zum Betriebe der Hochöfen des Siegerlandes bestehende Tarif wird dahin erweitert, daß der für das Siegerland bestehende Einheitssatz auch nach den Stationen des Lahn- und Dillgebietes durchgerechnet wird. Ferner wird der Ausnahmetarif erweitert auf die Steinkohlen- und Koksbezüge, der Eisenerzbergwerke und der Rheinischen Braunkohlenbriketts zum Betriebe der Generatoren der Siemens-Martin-Werke.

W. **Zum Fall der Niederdeutschen Bank.** Da die Sanierungsversuche als gescheitert anzusehen sind, hat die Aktiengesellschaft Pötter u. Co. in Dortmund am Mittwoch Konkurs angemeldet. Die Gesellschaft gehört zu den bedenklichen Gründungen der Niederdeutschen Bank.

A. Produkten- und Warenmärkte.

Getreide, Hülsenfrüchte und Futtermittel.

— **Berlin**, 24. August. (Amtliche Notierungen der Produktenbörse.) **Weizen** per 1000 kg: Inländischer 196,00—197,00 M. Normalgewicht 755 g. Abnahme im September 197,75—198,75—198,25 M, im Oktober 199,50—200,00 M, im Dezember 200,50—201,25,—200,75 M, im Mai 206,75—207,75 bis 207,25 M. Tendenz: fest. **Roggen** für 1000 kg inländ. 146,00—147,00 M ab Bahn. Normalgewicht 712 g. Abnahme im Sept. 150,25—150,75—150,50 M, im Oktober 153,00—153,75—153,50 M, im Dez. 155,25—156—155,75 M, im Mai 1911 161,50—161,75 bis 161,50 M. Tendenz: beh. **Hafer** per 1000 kg. Normalgewicht 450 g. Abnahme im September 152,50 M, im Dezember 155,75 M, im Mai 1911 163—162,75 M. Tendenz: ruhig. **Mais** per 1000 kg Ohne Angabe der Provenienz Tendenz: geschäftslos. **Weizenmehl** per 100 kg brutto einschließl. Sack. Nr. 00 25,25—28,50 M, feinste Marken über Notiz bezahlt. Tendenz: fester. **Roggenmehl** Nr. 0 u. 1 18,50 bis 20,70 M, im Septbr. —,— M, im Oktober —,— M, im Dez. —,— M. Tendenz: behauptet. — **Rüböl** für 100 kg mit Faß. Abnahme im Oktober 60,30—60,50—60,00—60,10 M, im Dez. 57,20—58,10—57,40—57,50 M. Tendenz: fest mit matterem Schluß.

Frühmarkt. (Amtliche Notierungen.) Berlin, 24. August. Weizen loko 195 bis 196 M, September —,— M, Oktober —,— bis —,— M, Dezember —,— bis —,— M ab Bahn und frei Wagen. **Roggen** loko 145,50—146,00 M, September —,— M, Dezember —,— M ab Bahn und frei Wagen. **Gerste**, leichte inländische Futtergerste 137,00—151,00 M, schwere do. 152,00—164,00 M, russische und Donau leichte 122—128 M, do. schwere 129—136 M frei Wagen und ab Bahn. **Hafer**, märk., meckl., pomm., pol., schles. fein 173—180, do. mittel 166—172, do. gering 160—165, neuer mittel 156—170 M frei Wagen und ab Bahn. **Mais**, amerikan. mixed alter 174—176 M, runder 150—154 M, serb. mixed 154—157 M frei Wagen. **Erbsen**, inl. Futterware, mittel 155—166 M, russische do. 155—166 M, feine Taubenerbsen 167—175 M, Viktoriaerbsen —,— M, kleine Kocherbsen —,— M frei Wagen und ab Bahn. **Weizenmehl** 00 loko 25,25—28,50 M. **Roggenmehl** 0 u. 1 loko 18,40 bis 20,70 M. **Weizenkleie**, grobe 10,00—11,00 M, feine 10,00 bis 11,00 M. **Roggenkleie** 9,75—10,75 M.

L. **Weltmarkt.** Berlin, 24. Aug. Tägliche Börsennotierungen auf dem Weltmarkt in Mk. für 1000 kg ausschließl. Fracht, Zoll und Spesen. (Mitgeteilt von der Preisberichtstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats.) **Weizen** Berlin 755 gr., Sept. 198,25, Dez. 200,75. Newyork Red Winter Nr. 2 loko 166,25, Sept. 164,70. Chicago Northern I Spring, Sept. 153,90, Dez. 160,50. Liverpool Red Winter Nr. 2. Oct. 168,95. Paris Lieferungsware Aug. 224,05. Budapest Lieferungsware Okt. 167,40. Odessa Ulfa 9⁸⁶⁄₉₀ 3—4⁰/₀ Bes. einschl. Bordospesen loko 137,00. Buenos-Aires Durchschnittsqualität bordfrei —,—. **Roggen**: Berlin 712 gr. Sept. 150,50 Dez. 155,75. Odessa 9⁹⁰⁄₁₅ einschl. Bordospesen loko 92,20. **Hafer** Berlin 450 gr. Sept. 152,50, Dez. 155,75. **Mais**: Berlin Lieferungsware Sept. —,—. Newyork mixed Sept. 113,70. Buenos-Aires Durchschnitt-Qualität bordfrei —,—.

L. **Hamburg**, 24. August. Tägliche ausländische Offerten in Mark per Tonne einschließl. Fracht, Zoll u. Spesen. Mitgeteilt von der Preisberichtstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats. **Weizen**: Durum I Aug. 220 M, Rosafe 77 kg Juli/Aug. 220 M, Baruso 78 kg Juli/Aug. 219¾ M, 77 kg Juli/Aug. 218 M, Australschwim. 233 M, Orenburg. 78/79 kg Aug. 220 M, Samara 79/80 kg Aug. 222 M, Ulka 10 Pud 5 3⁰/₀ schwim. 224 M, 10 Pud 4⁰/₀ Sept./Okt. 215 M, Azima 10 Pud 4⁰/₀ Sept./Okt. 215 M, Donau 78/79 kg 3⁰/₀ Sept./Okt. 214 M, Choice White Karachi Aug./Sept. 222 M. — **Roggen**: Südr. 9 Pud 20/25 loko 160¾ M, schwim. 160 M, 15/20 Sept. 157 M. — **Futtergerste**: Südr. 58/59 kg schwim. 114 M, Aug. 108½ M, Sept. 109 M, Okt. 110 M, Okt./Dez. 111½ M, Jan./Juli 115 M. — **Hafer**: Nordruß. 50/51 kg 3⁰/₀ Jan./April 159¾ M, Febr./März 160 M, Sept./Dez. 155 M. — **Mais**: La Plata schwim. 134 M, Juli/Aug. 133¾ M, Aug./Sept. 133¾ M, Sept./Okt. 134½ M.

Kartoffeln, Kartoffelmehl, Stärke.

— **Magdeburg**, 24. August. Prima Kartoffelmehl und -Stärke, prompte Lieferung in Mengen von 10 000 kg Parität frei Magdeburg, netto Kasse. Preis: 20,25—21,00 Mk. Tendenz: stetig.

— **Berlin**, 24. August. Kartoffelstärke 21,00—21,50 Mk., Kartoffelmehl 21,00—21,50 Mk.

Spiritus.

— **Nordhausen**, 24. August. Branntwein 40 Vol.-% für 100 kg (105—106 Ltr.) 85,75—86,75 Mk., Branntwein 45 Vol.-% für 100 kg (106—107 Ltr.) 95,75—96,75 Mk. per loko und August, per August-September-Lieferung 25 Pfg. mehr, ohne Faß ab Brennerei, nach Angabe der Vereinigung der Nordhäuser Kornbranntweinfabrikanten, E. V., durch die Handelskammer notiert.

— **Hamburg**, 24. August. Spiritus fest, August 21 G., August-September 21 G., September-Oktober 21 G.

— **Paris**, 24. August. Spiritus ruhig, Aug. 65,75, Sept. 62,75, September-Dezember 48,25, Januar-April 47,00.

Oele und Oelfrüchte.

— **Köln**, 24. August. Rüböl loko 60,50, Oktober 60,00.

— **Hamburg**, 24. August. Rüböl stetig, loko verzollt 58,50.

— **Amsterdam**, 24. August. Leinöl flau, loko 45¼, Sept. 45, Septbr.-Dezbr. 44, Januar-April 41⅜, Mai-August 38¾ nom.

— **Paris**, 24. August. Rüböl ruhig, August 62,75, Sept. 63,50, September-Dezember 63,75, Januar-April 65,75.

— **Pest**, 24. August. Kohlraps fest, August 13,50.

Zucker.

W. **Hamburg**, 24. August. Rüben-Rohzucker, 1. Produkt Basis 88% Rendement, neue Usance, frei an Bord Hamburg per 50 Kilo, per August 15,00, per September 14,77½, per Oktober 12,12½, per Dezember 11,92½, per Januar-März 12,02½, per Mai 12,17½. Tendenz: stetig.

W. **London**, 24. August. Rüben-Rohzucker 88% Juni 14 sh. 10½ Wert stetig, Java-Zucker 96% prompt 14 sh. 3 d. Verkäufer ruhig.

Kaffee.

— **Hamburg**, 24. August. Kaffee-Termin-Notierungen. (Nur für Good average Santos.) September 41½ G., Dezember 41¾ G., März 41¾ G., Mai 42 G. Tendenz: fest.

— **Amsterdam**, 24. August. Java-Kaffee, good ordinary, behauptet, loko 43.

— **Havre**, 24. August. Kaffee. Good average Santos Sept. 52,75, Dezember 52,75, März 52,75, Mai 52,75. Tendenz: behauptet.

W. **Rio de Janeiro**, 23. August. Kaffee. Zufuhren 10 000 Sack in Rio, 62 000 Sack in Santos.

Wolle und Baumwolle.

— **Bremen**, 24. August. Baumwolle, sehr ruhig. Upland middling loko 79½ Pfg.

— **Antwerpen**, 24. August. Wolle. La Plata-Kammzug Type B. Sept. 6,10 bezahlt, Juni —— Käufer, Nov. 5,97½ bezahlt. Tendenz: Ruhig.

— **Liverpool**, 24. August. Baumwolle. Umsatz 4000 Ballen, davon für Spekulation und Export —— Ballen. Tendenz: Ruhig. Amerikanische middling Lieferungen: Ruhig. Per August 8,08, per Aug.-Sept. 7,77, per Sept.-Okt. 7,39, per Okt.-Nov. 7,19, per Nov.-Dez. 7,11, per Dez.-Jan. 7,08, per Jan.-Febr. 7,08, per Febr.-März 7,08, per März-April 7,08, per April-Mai 7,07.

Petroleum.

— **Hamburg**, 24 August. Petroleum schwach, Amerik. [illegible] Gewicht 0,800 6,00.

Metalle.

— **Amsterdam**, 24. August. Bancazinn behauptet, loko 93¼.

— **London**, 24. Aug. Blei, span. 12⅝ Lstrl., engl. 12⅞ Lstrl., Zinn 157⅜ Lstrl., Zink 22¾ Lstrl., Chili-Kupfer 55½ Lstrl., 3 Monat 56⁵⁄₁₆ Lstrl.

— **Glasgow**, 24. August. (Schlußbericht.) Roheisen fest Middlesborough Warrants III 49 sh. 10 d.

B. Tiere und tierische Produkte.

Schlachtviehmärkte.

— **Berlin**, 24. Aug. Städtischer Schlachtviehmarkt. Amtlicher Bericht der Direktion. Es standen zum Verkauf: 322 Rinder (darunter 102 Bullen, 112 Ochsen, 108 Kühe und Färsen), 2054 Kälber, 2016 Schafe, 14 387 Schweine. Die Preise verstehen sich für 1 Ztr. Lebend- oder Schlachtgewicht. **Ochsen, Bullen, Kühe Jungvieh** fehlen. **Kälber**: A. 75 bis 88 (105 bis 118), B. 62 bis 66 (104—109), C. 54—61 (92—102), D. 40—53 (71—91) M. **Schafe**: A. 38—42 (82—85), B. 35—38 (73—80), C. bis 34 (bis 70), D. — (—,—) M. **Schweine**: A. 53—54 (66—67), B. 53—54 (66—67), C. 51—53 (64—66), D. 50—52 (63—65), E. 49—50 (61—63), F. 48—50 (60—62) M. — Vom Rinderauftrieb blieben ungeführ 130 Stück unverkauft. Der Kälberhandel gestaltete sich ruhig. Bei den Schafen fand der Auftrieb bis auf einige Posten geringen Viehes Absatz. Der Schweinemarkt verlief anfangs lebhaft, zum Schluß ruhig und wurde nicht geräumt.

Butter, Schmalz, Speck.

+ **Berlin**, 24. Aug. Bericht von Gebr. Gause. (Originalbericht der Hall. Ztg.) **Butter**: Die heutigen Notierungen sind: Hof- und Genossenschaftsbutter Ia Qual. 120—123 M, do. IIa Qual. 118—121 M. — **Schmalz**: Die heutigen Notierungen sind: Choice-Western Steam 68,50 M, amerikanisches Tafelschmalz Borussia 71,00—71,50 M, Berliner Stadtschmalz Krone 69,50—70,00 M. Berliner Bratenschmalz Kornblume 70,50—70 00 M. — **Speck**: fest.

C. Neueste Handels-Depeschen.

W. **New-York**, 24. August. Roter Winter-Weizen loko 107, per per Sept. 105⁷/₈, per Dez. 109⁷/₈, per Mai 113⁷/₈, Juli ——, **Mais** per Sept. 69, per Dez. 67, per Mai 68. **Mehl** 4,20. **Getreidefracht nach Liverpool** 1½.

W. **Chicago**, 24. August. Weizen per Sept. 98⅝, per Dez. 102⁷/₈, **Mais** per Dez. 58.

W. **New-York**, 24. August. Petroleum Standard white in New-York 7,65, do. in Philadelphia 7,65, do. in Refined Cases 10,05, do. Credit Balances at Oil City 130.

W. **New-York**, 24. Aug. Schmalz Westernsteam 12,40, Rohe und Brothers 12,75.

Verantwortlich: Für Politik und Feuilleton: i. V.: Max Ebeling; für Börsen- und Handelsteil: derselbe; für Oertliches: Heinrich Mielschmann; für Provinz und Allgemeines: i. V.: Friedrich Mischke; Schlußredaktion: A. Berwecke, sämtlich in Halle a. S.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191008252-19/fragment/page=0003

Berliner Börse, 24. Aug. 1910

Die Rubrik in Cursivschrift gibt die Zinstermine an. Es bedeutet:

2 1.Jan.	4 1.Apr.	7 1.Juli	O 1.Okt.	a 1.1.7.	d 1.4.10.	g 15.3.9.	k 15.6.12.	q₁ quartaliter 1.1.4.7.10.
3 1.Fbr.	5 1.Mai	8 1.Aug.	N 1.Nov.	b 1.2.8.	e 1.5.11.	h 15.4.10.	l 11.6.12.	q₂ do. 1.2.5.8.11.
8 1.Mrz.	6 1.Juni	9 1.Spt.	D 1.Dez.	c 1.3.9.	f 1.6.12.	i 15.5.11.	v versch.	q₃ do. 1.3.6.9.12.

Umrechnungssätze: 1 Fr., Lire, Leu, Peseta: 80 Pf. — Oest. 1 fl. Gold: 2 M., Währ.: 1,70, 1 Kr.: 0,85. — 7 fl. südd.: 12. — 1 fl. holl.: 1,70. — 1 M. Banco: 1,50. — 1 Kr.: 1,12½. — 1 Rbl.: 2,16. 1 Gold-Rbl.: 3,20. — 1 Peso: 4. — 1 Doll.: 4,20. — 1 Lstrl.: 20,40 M.

Berlin. Bankdiskont 4%, Lombardzinsfuß 5%. Privatdiskont 3 3/8 %. Nachdr. verb.

Erläuterungen zum Kurszettel: Bei den Rentenwerten ist der Zinsfuss vor den Kursen angegeben. Bei den Dividendenwerten (Industrie-, Bank- u. Bahn-Aktien) betragen die usancemäßigen Stückzinsen 4 pCt., und zwar werden diese vom Beginn des Geschäftsjahres an auf den Nennbetrag jeder Aktie bis zum Tage des Kaufes gerechnet. Unverzinsliche Lospapiere, Aktien liquidierender Gesellschaften, Versicherungsaktien und Genussscheine werden frei von Zinsen in Mark pro Stück, notierende Papiere in Prozenten notiert.

Erläuterungen zum Kurszettel: Von den Obligationen der industriellen Gesellschaften sind diejenigen, welche hypothekarisch sichergestellt sind, mit einem Stern (*) gekennzeichnet. Von den über pari rückzahlbaren Obligationen industrieller Gesellschaften sind die mit 101, 102, 103, 104 oder 105 rückzahlbaren Obligationen entsprechend mit 1, 2, 3, 4 oder 5 bezeichnet.

Dtsch. Fds. u. Staats-Pap.			
Dt.Rchs.Sch.	d	4	100.00G
do. 1.4.12	d	4	100.10G
do. 1.7.12	a	4	100.20b
Pr.Schatz 12	a	4	100.20b
do. 13	d	4	100.40bG
Dt.Rchs.-Anl	v	3½	93.00bG
do. do.	v	4	102.00bG
do. do.	v	3	83.90G
Dt. Schutzg.	a	4	101.10b
Prss.ks.Anl.	v	3½	93.00bG
do. do.	v	3	83.90G
do. do.	v	4	102.30bG
do. Staff.A	d	4	100.75bG
BadStb.A.01	a	4	100.80G
do. do. 02	d	3½	91.50G
BayerAnl.15	e	4	—.—
do. do.	v	3½	91.80bG
do. Ldsk.R.	f	3½	—.—
Brnsch.LSch	d	3	—.—
Brem.Anl.99	v	3½	91.10bG
do. 05	d	3½	—.—
do. 96	d	3	80.00bG
do. 08	c	4	—.—
do. 09	c	4	—.—
Cassel.Ldkr	c	3½	94.00G
do.XXI u.17	c	3½	95.60G
do.XXII u.14	c	4	101.30G
do.XXIIIu.16	c	4	101.50G
Hambg.St.R.	b	3½	92.90bG
do. 1907	d	4	101.25G
do.am.1900	a	4	—.—
do.do.87/04	v	3½	—.—
do.do.86/02	v	3	81.90G
Hessen. 09	a	4	101.60bG
do. 93/00	v	3½	91.25G
do.96 03 05	v	3	80.00bG

Deutsche Pfandbriefe			
Berlin. Pfdb.	a	5	116.75G
do. do.	a	4½	106.30G
do. do.	a	4	101.75G
do. do.	a	3½	96.50G
do. neue	a	4	100.50G
do. do.	a	3½	91.00b
do. do.	a	3	82.25G
Landsch. Ctr	a	4	—.—
do. do.	a	3½	90.20bG
do. do.	a	3	82.50bG
Kur-u.Neum.	a	3½	94.75G
do. alte	a	3½	98.00G
do. Komm.O.	d	3½	90.20G
do. do.	d	4	101.00G
Ostpreuss.	a	4	100.50G
do.	a	3½	90.40b
do.	a	3	81.30G
Pommersch.	a	3½	90.40bG
do.	a	3	—.—
do. neuld.	a	3½	90.00b
do. do.	a	3	—.—
Posensche	a	4	102.90G
do. XI-XVII	a	3½	92.10bG
do. Lit. D	a	4	99.80bG
do. Lit. B	a	3	82.70G
do. Lit. C	a	3½	92.10G
Sächsische	a	4	—.—
do.	a	3½	90.00G
do.	a	3	81.80G
do. neue	a	4	100.25b
Schles. altld	a	3½	93.30G
do.ld.L.A C D	a	4	100.40b
do. do. do.	a	3½	93.00G
do. do. L.A	a	3	83.60G
do. do L.C	a	3	83.70G
do. do. L.D	a	3	83.70G
Schl.Hlst.LC	a	4	100.10bG

Türk.unif.08	a	4	86.50bB
do. 400Fr.L.	—	frc.	179.00b
Ung. Goldrnt	a	4	94.40b
do. kleine	a	4	94.50bG
do.Kronenrt.	f	4	91.90bG
do. kleine	f	4	91.90bG
do.Staatsrnt	a	3½	81.00bG
do. GoldA.ET	a	3	—.—
do. Lose	—	frc.	381.00bG
do.GrndentO	e	4	—.—
Bucar.Anl88	f	4½	—.—
do. 95	c	4½	97.00G
do. 98	a	4½	—.—
Budap.St.-A.	c	4	92.10b
Buen.A1000	f	4½	—.—
do. 100 L.	a	4½	97.10b
do. Pes.	a	6	103.50bG
do. 1908	d	5	100.60G
do. 1909	a	5	100.40b
Gothnb.A.06	h	4	98.40G
Kopenh.St.A.	a	3½	—.—
Lissab. St.A.	a	4	82.00B
Mail45LireL	—	frc.	—.—
do. 10LireL	—	frc.	—.—
Mosk.25-28	v	4	—.—
SofiaGold-A.	e	5	100.10b
Stockh. St.A.	k	4	—.—
do. do.	g	3½	—.—
Venet.30L-L	—	frc.	—.—
WienCommA	a	5	—.—
do.Invest.-A.	a	4	97.00G
do. St.-A. 98	a	4	95.60b
Budp HptSpk	e	4	—.—
Dän.InselstK	a	4	—.—
FinlHpVPf82	g	4	—.—
do.St.Hp.K.II	d	4½	95.90B
Holl.Komm.L	[illegible]	3	—.—
Ital.Hyp.Obl.	a	4	—.—

Oest.U.St.I.II	e	5	105.50G
RaabOedb.G	d	3	74.75G
Südöst.(Lb.)	a	2,6	57.50B
do. Obligat.	a	5	99.50B
do. Serie E.	e	4	79.30bG
Ung. Lokalb.	a	4½	97.75B
do. do.	a	4	94.90B
Ivang.Domb.	a	4½	97.75bG
Kursk Ch.Az.	a	4	—.—
do. von 1889	d	4	—.—
Mosk.Jar.A.	d	4	90.10b
do. Kursk	e	4	—.—
do. Smol.	e	4	88.90bG
Nicolai Bahn	e	4	—.—
Orel-Gr. 89	d	4	—.—
Süd-Westb.	a	4	89.75B
Transkauk.	k	3	75.40G
Koslow Wor.	d	4	89.40b
Kursk-Kiew	b	4	91.60G
Lodz. Fabr.B	a	4	90.40G
Moskau Kas.	a	4½	97.40bG
do. do.	a	4	90.00bG
do.KiewWor.	a	4½	97.40bG
do. do.	d	4	89.90bG
do.Rjäsan	b	4	91.00bG
do.WindRyb.	d	4	90.40B
Rjäsan-Kozl	d	4	89.10bG
do.Uralsk94	c	4	89.80b
do.97 unk08	e	4	90.60bG
Rybinsk gar.	f	4	89.80bG
Süd-Ost 98	e	4	89.80B
WrschW X.XI	a	4	—.—
Wladik. 20	a	4½	99.10bG
do. 1885	a	4	89.90G
do. 1898	d	4	90.20b
ZarskoeSelo	a	5	—.—
An.Eis.2040	d	5	100.20G

PrCtB.94,96	v	3½	90.60bG
do.v.04u.13	a	3½	91.20G
do.K.-O.v.01	a	4	100.50G
do. do. 1908	a	4	101.20bG
do.do.87/96	d	3½	91.30bG
do.v.06u.16	a	3½	92.20G
Pr.Hyp.A.-B.	a	3,6	105.80G
do. do.	v	3,2	94.20G
do. do.	v	2,8	88.10G
ab80rz125	a	4½	—.—
do. do.	v	4	97.70bG
do. do.	v	3½	90.00G
do. uk.1913	a	4	99.20bG
do. uk.1914	v	4	99.40G
do. uk.1917	v	4	99.70G
do. uk.1919	v	4	100.75G
do.Komm.Ob	a	4	101.00G
do. do.1909	a	4	101.50G
do.Hyp.Vers.	d	4	99.30bG
do. do.	v	3½	95.00G
PrPfdbB.XXII	a	4	99.60G
do. XVIII-XXI	v	4	98.75bG
do. XXV (14)	d	4	99.60G
do.XXVII(15)	d	4	99.60G
doXXVIII(17)	d	4	99.90bG
do.XXIX (19)	a	4	100.90bG
do.XXVI (14)	a	3½	94.00G
do.XVIII (08)	v	3½	90.10bG
do.XXIV (12)	a	3½	91.20G
do.KlbOb.08	a	4	98.30bG
do. do. 04	a	3½	95.00G
do.KOVI (17)	a	4	101.00G
do. IX (20)	a	4	101.50G
do. IV (12)	a	3½	96.25G
do. III (12)	d	3½	91.50bG
RhHPf83-85	d	4	99.80G
do. 69-82	v	3½	91.00G
do.Kom.Obl.	d	3½	91.00G

Nordd. Lloyd	d	4½	101.00B
do.	d	4	96.70b
ObschlEisb3	a	*4	99.20bG
do. 12 3	c	*4½	102.50G
do. Eis.-Ind.	a	*4	96.00G
do. Kokew. 3	a	*4	98.50B
Ornst.Kopp3	e	*4½	103.90G
Patzenh Br.3	v	*4	100.00G
PhönixBgw.3	d	4½	103.60b
Rh.Ant.Khl. 2	a	*4	97.00B
RhMet 105rz	d	4	91.10G
RhWstfElkt 2	d	4	95.50b
do. 2	d	4½	101.60b
do. Kalk 5	a	*4½	—.—
Romb.Hütt.3	a	*4½	103.30b
Rybn.Steink.	a	*4½	100.60G
Schalk.Gr99	a	*4	—.—
SchlKleinb.3	v	*4½	101.90G
Schuck.&C 2	a	4	98.00bG
do. 2	d	4½	102.20b
Schulth.Br.5	a	*4	—.—
SeebeckS. 2	a	*5	101.75G
Fr.Seiff.&C3	a	*4½	101.20G
Siem.El.13 3	d	4½	—.—
Siem. Glas 3	a	4½	103.60b
Siem.Halsk3	d	4	99.00G
SiemSchck3	a	4½	103.10b
Simon Cell.5	a	4	98.60G
StettBredC 5	a	*4½	101.75bG
Stett.Odrw.5	a	*4½	—.—
do.Strassb 3	a	4	—.—
Stoew.Nhm 2	a	*4½	102.10G
Tangermd.3	d	*4½	—.—
TelephBerl2	a	4½	99.75G
ThaleEisnh2	a	*4½	100.00B
Thiederh.Gw	a	*4½	99.25G
ThielWnckl2	a	*4½	103.25B
Unt.d.Linden	a	*4	95.00G

VereinsbStP	O	12	244.00bG
Victoria	O	3	100.30G
Auswärtige			
Boch. Victor.	8	7	110.00G
Braub.Nürnb	O	9	171.70B
BriegerSt.Br	9	4½	111.00bG
Danziger	O	10	191.00B
Dortmunder	O	20	331.00G
do.Unionsbr	O	20	—.—
do.Victoriab	O	5	110.00G
Düssld Adler	O	4	82.00G
do.Höfelbr.	O	7	154.00G
Frankf.Henn	9	7	138.25B
Germn.Drtm.	O	8	146.00G
Gevelsberg	O	4	86.00G
Glückauf	O	8	135.75B
Henning. Rfb	O	3	64.50bG
Herkul. Cass	O	9	163.50G
Höcherlbräu	O	0	57.25G
Holsten	O	11	190.75G
Hugger Pos.	O	8½	142.25G
Isenbeck&C.	O	0	80.00b
Kiel.Schloss	O	7	142.20bG
Klstrbr.Röd.	O	3½	107.50G
KönigB.Beck	O	7½	141.50B
Kunterstein	O	3	78.00G
Leipz Riebek	O	8½	181.00G
Lindbr.Unna	O	4	70.25G
Lindener	O	12	237.50B
LöwenbrDtm	O	10	183.50G
Merzig. Br.	O	9	170.00G
Müs.Lngndr.	7	6	124.50B
Oberschles.	1	4	106.50G
Oppelner	O	0	79.00G
Paulshöhe	O	5	104.00B
Reichelbräu	7	10	179.00B
Rostocker	O	10	187.00G
Schlegel	O	9	154.25G

Concord.Sp.	1	7½	168.00bG
Consolidat.	1	20	387.60bG
ContElNrbVA	4	4½	107.30G
do Wasserw.	1	8	155.00bG
Cottb.Masch	O	3	93.50G
Gröllw. Pap.	7	12	224.50G
Delmnh.Lin	1	13	237.00bG
Dessau. Gas	1	9	173.25G
Dt.Atl.Teleg.	1	7	125.60G
Dt. Babcock	O	9½	179.75bG
do.Lux.Bw.V.	7	11	204.30b
do. Nied.Tel.	1	6½	115.75B
do.Oest. Bw.	1	11	215.90b
do. Ostaf.Gs.	1	6	143.00b
do. Ueb.El.G.	1	10	183.25bG
do. Asph.Ges	1	4½	125.50bG
do.Gasglühl.	7	50	606.00b
do.Jutei.Ms.	1	20	261.25b
do. Kabelwk.	1	7	128.00bG
do. Lin. Rixd.	1	5	145.00bG
do. Speisew.	O	10	194.00B
do.Spiegelgl	1	24	364.30bG
do. Steinzg.	1	15	234.25G
do. Tiefb.-G.	1	23	307.00bG
do. Tonröhr.	1	9	147.25[illegible]
do. Waffenf.	1	22	381.50bG
do. Wag.L.A.	1	12	199.00bG
do. Wasswk.	1	3	89.50G
Dt.Eisenhnd.	1	4	131.00b
Dinnendahl	7	0	44.50G
Dommitsch	4	8	135.25G
Donnersm.	1	14	292.00bG
Dör.&Lehrm.	1	9	164.25B
do. Vrz.-A.	1	6	112.00bG
Dortm.Un.C.	7	3	96.40bG
do. Vz.-A. D.	7	5	111.40b
Dresd. Baug.	1	5	144.75G
do. Gardinen	6	12½	216.50bG

Kleinb. Terr.	1	10	143.25G
KöhlmannSt.	O	16	323.75b
Koll.&Jourd.	5	15	315.25bG
KölschWalz.	7	0	116.25G
Kg. Wilh. kv	1	10	260.25bG
do. Pr.-A.	1	15	343.00G
Kön.Marienh	1	6	101.25G
do. VA.	1	6	101.25G
Kgsb Lagerh	8	6	114.50G
do. Walzm.	1	8	144.75bB
do. Zellst.	4	20	301.00b
Königsborn	1	10	201.00bG
KönigszeltP.	7	6	162.60G
Körbisd.Zck.	4	12	180.00bG
Gbr. Körting	1	7	134.50bG
Körting's El.	4	7	126.75bG
Kosth. Cell.	1	12	233.00bG
Kronpr. Met.	1	23	381.75bG
Gb.Krüg.&C.	1	10	181.75bG
Kruschwitz Z	7	22	312.00B
Kunz Treibr.	1	8	126.10G
Küpperb.&S	1	12	211.00bB
KupfwDtschl	1	6	132.00G
Kyffhäuserh	1	8	177.10G
Lahmeyer E	4	5	120.10bG
Lapp. Tiefb.	1	0	108.25bG
Lauchhamm.	7	10	202.10bG
Laurahütte	7	4	178.00bG
LeipzGummi	1	9	148.50bB
do. Wrkzgm.	1	20	350.10bG
Leonh. Brnk.	7	7	138.10G
Leop.-Grube	1	6	113.50G
Leopoldsh.	7	0	88.90bG
do.5 Pr.-Akt.	7	5	116.25G
C.Lindström	1	15	313.75bG
LingelSchuh	7	17	271.50b
Löhnert M.	1	7	108.25G
L.Löwe & Co.	1	16	281.00bG

Schöll.EitKg	1	5	106.00bB
Scholten St.	9	11	210.50b
Schomburg.	O	7	120.00b
Schöneback	7	0	70.25G
Schönebg-F	4	8	158.00bB
Schoening	5	7	119.50bG
Schönw.Prz.	1	0	88.50bG
Schött Rhdt.	1	5	107.75bG
Schftg.Huck	1	5½	119.25G
Schub.&Slz.	4	20	319.75bG
SchuckertEl.	8	6	167.50b
Fr.Schulz jr.	1	23	309.75b
Schulz-Kndt	1	0	127.00bB
Schwanebck	1	7	117.50G
SchwelmEis.	7	8	138.50G
SeckMhlbDr.	7	12	203.75bG
SeebeckSch	7	4	90.50bG
Segall A.G.	1	7	66.50G
Fr.Seiff.&Co	1	8	122.50bG
SentkerV.-A.	4	—	84.60bG
SiegenSol.G	7	0	90.00bG
SiemensEl.B	O	6	124.00B
SiemensGl.I.	1	15	256.00bG
Siem.&Hlsk.	8	12	251.10bG
SimoniusCel	1	6	132.25bG
SitzendorfP.	1	0	41.50G
SouthWstAfr	1	7½	181.80b
Spinn&S.ab	4	0	51.10G
Spinn.Renn.	1	9	128.75bG
Stadtberg.H.	7	0	78.00bG
Stahl&Nölke	7	8	178.00G
Stahnsdf.Tr.	—	frc.	61.50bG
Stark&Hffm.	7	0	81.25bG
Stassf.Ch.F.	7	7	142.00bG
Steaua Rom.	5	8	144.50bG
Stett.Bred.C	1	5	113.75G
do.Cham.Did	1	17	275.25bG
do.Elekt.Wk.	7	7	133.75bG

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191008252-19/fragment/page=0004